

Verlag von
Walther & Apolant
in Berlin.

[16500] Anfang April erscheint in unserem Verlage eine Wochenschrift unter dem Titel:

Deutsches Wochenblatt,

welche unter Mitwirkung hervorragender Parlamentarier und namhafter Vertreter der Wissenschaft und Litteratur von Dr. **Otto Arendt**, Mitglied des Hauses der Abgeordneten, herausgegeben wird.

Das „Deutsche Wochenblatt“ will alle Seiten unseres nationalen Lebens in den Kreis seiner Betrachtung ziehen. Die weitreichenden Beziehungen, über die das „D. W.“ heute schon verfügt, ermöglichen die Tagesfragen der Politik, der Staats-, Kriegs- und Volkswissenschaft, wie der Litteratur und Kunst in gleich bedeutender Weise in Originalaufträgen zu behandeln.

Politisch ist die innere Festigung des Kartells der nationalen Parteien Aufgabe des „Deutschen Wochenblattes“.

Um Ihnen ein Bild des neuen Unternehmens zu geben, führen wir Ihnen einige der Aufsätze an, welche in den ersten Nummern des Deutschen Wochenblattes erscheinen werden, ohne damit die Zahl der Mitarbeiter auch nur annähernd zu erschöpfen.

Es kommen zum Abdruck:

Bernhardi, Secretair der Handelskammer in Dortmund, Die Forderungen der Production an die preussische Eisenbahnpolitik. — Bentner, Regierungsrath a. D., Berlin, Der Streit um die Alters- und Invalidenversicherung. — Felix Dahn, Prof. Dr., Königsberg, Stellvertretung und Regenschaft nach preussischem und nach Reichsrecht. — Drechsler, Prof. Dr., Director des landwirthschaftlichen Instituts in Göttingen, Mitglied des Reichstags und des Abgeordnetenhauses, Das Pachtwesen in England. — Friedberg, Prof. Dr., Mitglied des Abgeordnetenhauses, Halle, Die Reform der directen Steuern in Preußen. — Graf Hue de Grais, Geh. Reg. Rath und vortragender Rath im Ministerium des Innern, Mitglied des Abgeordnetenhauses, Die Einrichtung der Privatwohlfähigkeit in den größeren Städten. — Hansen, Landrath in Tondern, Mitglied des Abgeordnetenhauses, Die Deutschen und Dänen in Nord-Schleswig. — Dr. Hoeniger, Privatdocent an der Universität Berlin, Geschichte und System der mittelalterlichen Weltanschauung. — von Kardorff-Wabnitz, Landrath und Reichstagsabgeordneter, Das Socialistengesetz. — Knoll, Prof. Dr., Prag, Die Stellung der Deutschen in Böhmen. — Laband, Prof. Dr., Straßburg, Die, durch das neue bürgerliche Gesetzbuch nöthig gewordene Revision des Handelsgesetzbuches. — Meitzen, Dr. phil., Geh. Reg. Rath und Professor an der Universität Berlin, Die neueste Srische Landesgesetzgebung. — Freiherr von

Minnigerode, Mitglied des Staatsraths und des Hauses der Abgeordneten, Die bisherige Thätigkeit und die weiteren Aufgaben der königlichen Anstaltungscommission für Westpreußen und Posen. — Freiherr von Mirbach-Sorquitten, Mitglied des Reichstags und des Herrenhauses, Die Aufhebung des Identitätsnachweises. — Noebe, Oekonomierath, Mitglied des Reichstages, Die Reform der Zuckersteuer. — Eugen von Philippovich, Prof. Dr., Freiburg i. B., Staatsentwicklung und Kolonisation. — Harry von Pilgrim, Allerlei über Realismus. — Karl Pröll, Berlin, Die deutsche Frage in Oesterreich, deren Gefahren in der Gegenwart und für die Zukunft. Dr. Scheffer, Landrath in Schlochau, Mitglied des Reichstags und des Abgeordnetenhauses, Die Erweiterung der Selbstverwaltung. — von Schenkendorff, Mitglied des Abgeordnetenhauses, Görlitz, Die sociale Bedeutung der erziehlischen Knabenhandarbeit. — Dr. Schroeder-Poggelow, Welche Anforderungen hat die Kolonialpolitik an das Reich zu stellen? — Schulz-Lupitz, Mitglied des Reichstags und des Abgeordnetenhauses, Raubbau und Wasserwirtschaft. — Strud. Prof. Dr., Aachen, Börsenzustände in Deutschland und England. — von Tiedemann-Bomst, Major a. D., Mitglied des Abgeordnetenhauses, Die Wirkung des neuen Spiritusgesetzes. — Trümpelmann, Superintendent, Torgau, Die socialen Verhältnisse in den Christengemeinden der ersten drei Jahrhunderte. — Dr. Bormeng, Berlin, Die Bestrebungen des allgemeinen deutschen Schulvereins. — Otto Wenzel, Director, Berlin, Die Ziele des Verbandes deutscher Berufsge nossenschaften. — Freiherr von Zedlitz und Neukirch, Geh. Ober-Regierungsrath und vortragender Rath im Ministerium der öffentlichen Arbeiten in Berlin, Mitglied des Abgeordnetenhauses, Die Einführung der Declarationspflicht bei den directen Steuern in Preußen. — Die Machtstellung Rußlands in Centralasien. Bon ***

Entsprechend der allgemeinen Bedeutung des „D. W.“-Unternehmens, wird die Agitation für die Verbreitung des „D. W.“ eine sehr ausgedehnte und vielseitige sein und durch Ausgabe einer

Probenummer

gegen Ende dieses Monats eingeleitet werden, um von vornherein dem Buchhandel eine energische und erfolgreiche Verwendung für das „D. W.“ zu ermöglichen.

Wir stellen Ihnen diese Probenummer in beliebiger Anzahl zu sorgfältiger Versendung — auf Wunsch gefalzt mit Kreuzbandstreifen — zur Verfügung und bitten Sie Ihren Bedarf mit direkter Post anzugeben, damit wir im Stande sind rechtzeitig in voller Höhe zu expedieren.

Die Probenummern gelangen in einer Auflagehöhe von mindestens

fünzigtausend Exemplaren

zur Verteilung, von denen wenigstens

zwanzigtausend Exemplare

direkt per Post an die Mitglieder der großen politischen, wirtschaftlichen u. Vereine, an Politiker, Gelehrte, Staatsbeamte, Gutsbesitzer und Notabeln aller Stände zur Versendung gelangen.

Die Probenummer des „D. W.“ wird eine begrenzte Anzahl Annoncen aufnehmen, deren Verbreitung daher als eine außerordentliche und höchst wirksame bezeichnet werden darf.

Wir setzen den Insertionspreis für diese Probenummer auf 60 \mathcal{A} pro dreigespaltene Petitzelle fest und gewähren dem Buchhandel hiervon 25% Rabatt.

Der Abonnementspreis des „D. W.“ beträgt pro Quartal 3 \mathcal{M} ord., 2 \mathcal{M} 25 \mathcal{A} bar und Freieemplare 7/6.

Plakate für das Schaufenster liefern wir gratis.

Besonderen Vorschlägen solcher Handlungen, welche sich in bevorzugter Weise für den Vertrieb des „D. W.“ interessieren wollen, sehen wir gern entgegen und werden auf jede thunliche Weise die Bestrebungen der Herren Sortimenter durch Firmenaufdruck, Annoncen auf halbe Kosten bei Aufgabe einer Fortsetzung von 7/6 Exemplaren u. unterstützen, damit ihnen der Erfolg gesichert werde.

Berlin W. 8., Marktgrafenstr. 60,
März 1888.

Walther & Apolant.

Vorläufig nur hier angezeigt und geneigter Beachtung dringend empfohlen!

[16501]

Bei Eingang genügender Bestellungen wird im Verlage des Unterzeichneten erscheinen:

Namenbestimmungen.

Ein durch Beispiele berühmter Namen versuchter Nachweis der Vorliebe einzelner Vornamen für diesen oder jenen Beruf; u. a. angewandt auf die Namen Johann, Friedrich, Karl, Georg, Heinrich, Ludwig, August, Wilhelm u.

Der Preis wird nach der Anzahl der eingehenden Bestellungen festgesetzt werden, soll aber 1 \mathcal{M} ord., 75 \mathcal{A} bar (und 7/6 Expre.) keinesfalls übersteigen. Bei ungenügend eingehenden Bestellungen bleibt das Werkchen ungedruckt. — Bei gleichzeitigen Vorbestellungen würde ich dasselbe ev. auch gern bedingungsweise liefern.

Ich hoffe, daß die Originalität der in dem Schriftchen niedergelegten Idee das Interesse des Buchhandels, wie des gesamten großen Publikums in Anspruch nehmen darf. Dem Buchhandel gebe ich anheim, ob es erscheinen oder nicht erscheinen, ob es eine litterarische Kuriosität oder — ein Massenartikel werden soll.

Hochachtungsvoll

Leipzig, 21. März 1888. Hans Effen.

206*